

"Oho Buebe, sind au ihr e chli vergässlich? [...]"

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 22

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Partei hat immer recht

«Sag mal, Kollege», wurde ein Bauarbeiter in Ostberlin gefragt, «auf eurem Bau arbeitet ja einer mit Hut und dunklem Anzug. Wer ist denn der Verrückte?» – «Das ist kein Verrückter», antwortete der Maurer, «sondern ein Genosse vom Ministerium, der den Grundstein zu diesem Bau gelegt hat. Als er hörte, daß wieder eine Säuberung im Gange ist, ist er gleich dageblieben!»

*

Im Zuchthaus Bautzen sitzt ein alter SED-Kämpfer, der seinerzeit wegen Beleidigung des Genossen Wollweber verurteilt worden war. Er hatte ihn einen «dummen Schweinehund» titulierte. Nach Wollwebers Sturz bat jetzt der Verurteilte, ihn freizulassen, da sich die offizielle Meinung ja heute mit der seinen decke. Die zuständige Rechtsabteilung der SED verfaßte dazu folgende Stellungnahme: «Die Äußerung des Genossen X gegen den Genossen Wollweber kann zwar im Kern als richtig bezeichnet werden, stellt jedoch insofern noch immer den Tatbestand einer Beleidigung dar, als sie zu einem Zeitpunkt erfolgte, zu dem die Partei dieser Meinung noch nicht war und sein konnte, da sie sie erst jetzt, auf der 35. Tagung des ZK, offiziell zu der ihren machte, womit zwar das jahrelange Ränkespiel des Genossen Wollweber schon für die Zeit, in der es der Genosse X als solches durchaus richtig erkannte, rückwirkend konstatiert wird, ohne daß damit aber eine nachträgliche Erlaubnis der Partei für den Genossen X ausgesprochen worden sei, gewisse Tatsachen früher bekannt werden zu lassen, als sie die Partei als solche bezeichnet.»

*

Nach der letzten Parteisäuberung ließ SED-Chef Ulbricht die ausgebooteten ZK-Mitglieder Schirdewan, Oelßner und Wollweber zu sich kommen, um ihnen sogenannte «Bewährungsaufträge» zu verpassen. Unwillig blickte er in die müden und abgespannten Gesichter seiner ehemaligen Getreuen. «Ihr seid selber schuld!» schnauzte er sie an. «Nu, laßt nicht die Köpfe so hängen – seid froh, daß ihr sie überhaupt noch habt!»

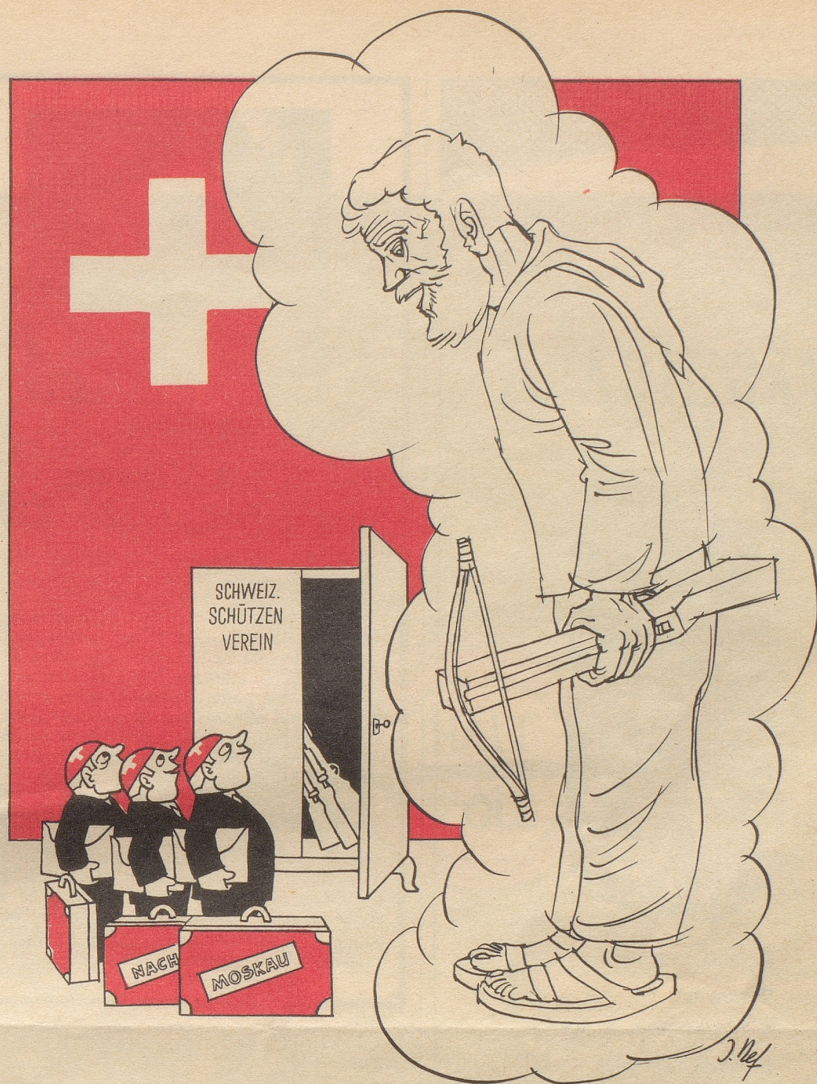
(Aus «Tarantel»)

Konsequenztraining

In einer Buchbesprechung steht zu lesen, die Bilder seien «durch einen Text verbunden, der unterhaltend belehrt und belehrend unterhält».

Da wird mit gleichen Worten dasselbe und dasselbe mit gleichen Worten gesagt. Mit einem Wort: Leerlauf.

Boris



Nachdem der Schweiz. Schützenverein auf Entsendung von Schützen an die Moskauer Weltmeisterschaften verzichtet hat, wird laut Beschluß des Zentralkomitees eine Delegation an den Kongreß der Internationalen Schützen-Union in Moskau abgeordnet.

«Oho Buebe – sind au ihr e chli vergäglich?»

«Ja weisch Vatter, ohni Gwehr ischs harmloser!»

Gute Idee

Hans hat kein Geld. Fritz dagegen sehr. Also beschließt Hans, Fritz anzupumpen: «Könntest Du mir nicht hundert Franken pumpen?» Fritz: «Mein Lieber, wenn ich Dir heute das Geld geben würde, dann wäre, so wie ich Dich kenne, morgen schon nichts mehr da!» Hans: «Da hast Du eigentlich vollkommen recht, dann gib mir doch lieber bitte gleich zweihundert Franken.»

FH

Unbegreiflich

Bei der brasilianischen Armee trat der Gaucho Juan Rivada seinen Dienst an. «Achtung!» kommandierte der Sergeant. «Das Gewehr über! Präsentiert das Gewehr!» Das Gewehr – ab! Präsentiert das Gewehr! «Jetzt hab' ich aber genug», rief der Gaucho wütend und warf die Waffe auf den Boden. «Sie ändern ja jeden Augenblick Ihren Entschluß!»

Dick

Seit 1860

**Hünöner
Alpen-Bitter**

Kindschi Söhne AG., Davos

B

**Rorschach
Hafen**

**Bahnhof
Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef

Schuppen verschwinden



rascher mit
**RAUSCH
Conservator**

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen